

## **Margin-Squeeze-Test: effektives Instrument zur Sicherung des Wettbewerbs oder wohlfahrtsschädigender Schutz von Wettbewerbern?**

Betreuer: Daniel Schnurr <[schnurr04@gw.uni-passau.de](mailto:schnurr04@gw.uni-passau.de)>  
Datum: ab sofort  
Typ: Bachelorarbeit, Masterarbeit

### **Motivation:**

Im Jahr 2003 wurde die Deutsche Telekom AG von der Europäischen Kommission als erstes Unternehmen in Folge eines „Margin-Squeeze“ (auch „Preis-Kosten-Schere“) mit einer Geldbuße in Höhe von 12,3 Mio. Euro belegt. 2008 bestätigte das Gericht der Europäischen Union den Vorwurf und Tatbestand als Missbrauch einer marktmächtigen Stellung. In den USA hingegen lehnte der Supreme Court 2004 eine Verurteilung des Unternehmens AT&T im Fall *Trinko* auf Basis des Margin-Squeeze-Vorwurfs ab und bekräftigte diese Haltung mit dem Urteil im Fall *linkLine*. Die Urteile gründen sich dabei nicht nur auf unterschiedliche Rechtsauffassungen sondern basieren wesentlich auf divergierenden ökonomischen Argumentationen und damit verbundenen Annahmen. Im Grundsatz schreibt der Margin-Squeeze-Test (MST) dabei vor, dass der Verkäufer eines Vorleistungsprodukts seinen Vorleistungspreis nicht unter den Endkundenpreis senken darf. Auf diese Weise sollen Wettbewerber die auf das Vorleistungsprodukt angewiesen sind, geschützt werden und Endkunden von niedrigeren Preisen in Folge des Wettbewerbs profitieren. Im Gegensatz dazu argumentieren Kritiker, dass die Vorschrift höhere Endkundenpreise fördert und Wettbewerb sogar behindert. Trotz dieser Kontroverse gewinnt der MST neben der Anwendung im Wettbewerbsrecht auch in der sektor-spezifischen Regulierung, insbesondere im europäischen Telekommunikationsmarkt, weiter an Bedeutung. So entwirft die Europäische Kommission in ihrer Empfehlung zur Nichtdiskriminierung erstmals einen ex-ante MST als Alternative zur traditionellen Preisregulierung mit Blick auf die Zugangsgewährung zu Telekommunikationsnetzen.

### **Ziel:**

Ziel dieser Arbeit ist es die Voraussetzungen und Auswirkungen des MST entlang der aktuellen ökonomischen Literatur zu diskutieren und strukturiert zusammenzufassen. Die Arbeit stellt mögliche Vor- und Nachteile der Anwendung des MST gegenüber und ordnet das Instrument in den Kontext wettbewerbsrechtlicher und regulatorischer Alternativen ein. Die Arbeit behandelt verschiedene Gestaltungsvarianten des MST und deren ökonomische Implikationen. Die praktische Bedeutung des Instruments wird anhand historischer und aktueller Verfahren dargelegt. Die Arbeit befasst sich auf Basis aktueller Forschungsarbeiten und theoretischer Modelle vertieft mit den Implikationen für Zugangs- und Endkundenpreise. Modellannahmen werden kritisch hinterfragt und mit Hinblick auf die praktische Anwendung des MST evaluiert.

### **Literatur:**

- OECD (2009). Margin Squeeze. Policy Roundtables. DAF/COMP(2009)36. Available at: <http://www.oecd.org/regreform/sectors/46048803.pdf>

- Jullien, B., Patrick, R., & Saavedra, C. (2014). The Economics of Margin Squeeze. Working Paper. Available at:  
[http://idei.fr/doc/by/jullien/Margin\\_Squeeze\\_Policy\\_Paper\\_revised\\_March\\_2014.pdf](http://idei.fr/doc/by/jullien/Margin_Squeeze_Policy_Paper_revised_March_2014.pdf)
- Petulowa, M., & Saavedra, C. (2014). Margin squeeze in a regulatory environment: an application to differentiated product markets. Working Paper. Available at SSRN:  
<http://ssrn.com/abstract=2236258>
- Carlton, D. W. (2008). Should “Price Squeeze” be a recognized form of anticompetitive conduct?. *Journal of Competition Law & Economics* 4(2), 271-278.